

III_1Christtag – LuMel - 25.12.20

Präludium

**„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit.“**

Ich grüße sie mit dem Festspruch dieser Tage aus dem
Johannesevangelium ganz herzlich, liebe Gemeinde.

An heutigen Weihnachtstag feiern wir die gute
Botschaft, dass Gott sich in seinem Sohn
uns Menschen in Güte und Erbarmen zuwendet.
Davon hören wir singen und sagen.

EG 27,2-3 „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“

2. Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein,
er liegt dort elend, nackt und bloß
in einem Krippelein, in einem Krippelein.

3. Er äußert sich all seiner G'walt, wird niedrig und gering
und nimmt an eines Knechts Gestalt,
der Schöpfer aller Ding, der Schöpfer aller Ding.

Im Namen des Vaters,
der sich uns zuwendet in seiner Liebe.

Im Namen des Sohnes, der der Weg zum Vater ist.
Im Namen des Heiligen Geistes,
der uns auf den Weg bringt zu beiden hin.
Der Herr sei mit euch.

Wir sprechen im Wechsel mit den Worten des 96. Psalms:

Singet dem HERRN ein neues Lied; *
singet dem HERRN, alle Welt!

**Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, *
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!**

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, *
unter allen Völkern von seinen Wundern!

**Ihr Völker, bringet dar dem HERRN, *
bringet dar dem HERRN Ehre und Macht!**

Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens, *
bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!

**Betet an den HERRN in heiligem Schmuck; *
es fürchte ihn alle Welt!**

Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König. /
Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. *
Er richtet die Völker recht.

**Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, *
das Meer brause und was darinnen ist;**

das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; *
jauchzen sollen alle Bäume im Walde

**vor dem HERRN; denn er kommt, *
denn er kommt, zu richten das Erdreich.**

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit *
und die Völker mit seiner Wahrheit.

***Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,***

*wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Lasst uns beten:

Du - der du die Welt umspannst,
in Windeln gewickelt tauchst du ein in die Welt.

Du - der du uns so oft verborgen bleibst,
erscheinst in der Krippe.

Du - der Ferne und Erhabene,
bist uns nahe gekommen im Kind.

Du, Jesus Christus, zerbrechlich gabst du dich hin,
um mit uns und in uns neu anzufangen.

So klein hast du Großes an uns getan.

Darum loben wir deinen Namen und rufen dich an
Amen.

Lesung – Hinführung und Predigttext

Es geschah in der gestrigen Nacht.

Weihnachten.

Gott kommt auf die Erde!

Gott kommt auf die Erde? - Schön wär's!

– höre ich Skeptiker sagen.

Alles blauäugige Augenwischerei – sagen die,
für die Weihnachten nur noch das „Jahresendfest“
oder das „Fest der Sterne“ ist.

Die dieses Fest der großen Hoffnung entkleiden
und nur auf Konsumglück und Gänsebraten setzen.

Sie sagen – mit Iris Macke gesprochen:

Unfassbar

Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint

Dass ich mit anderen Augen sehen kann

Es ist doch ganz klar

Dass Gott fehlt

Ich kann unmöglich glauben

Nichts wird sich verändern

Es wäre gelogen, würde ich sagen:

Gott kommt auf die Erde.

In eine ähnliche Resignation hinein schrieb vor zweieinhalbtausend Jahren Jesaja sein großes Trotzdem:

Wir hören aus dem Prophetenbuch im 52. Kapitel die Verse 7-10:

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König! Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und jubeln miteinander; denn sie werden's mit ihren Augen sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt.

Seid fröhlich und jubelt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HERR hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst.

Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Antwortspruch (Kurz):

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,
unter allen Völkern von seinen Wundern!

Halleluja.

EG 36,1-3

1. Fröhlich soll mein Herze springen
dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft:
Christus ist geboren!
2. Heute geht aus seiner Kammer
Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute,
Gottes Kind, das verbind't sich mit unserm Blute.
3. Sollt uns Gott nun können hassen,
der uns gibt, was er liebt über alle Maßen?
Gott gibt, unserm Leid zu wehren,
seinen Sohn aus dem Thron seiner Macht und Ehren.

Predigtimpuls zu Jes 52,7-10

Ich sehe ihn vor meinem inneren Auge, liebe Gemeinde,
diesen Freudenboten,
den der Prophet Jesaja ankündigt und bejubelt,
wie er aus der Ferne,
von der Stadtmauer aus sichtbar,
gerannt kommt.

Ja, er rennt – leichtfüßig,
denn mit seiner Freudenbotschaft im Gepäck

geht er nicht gemächlich,
er kommt gerannt,
um anzusagen, dass Gott kommt.

Gott kommt nach langer Abwesenheit wieder nach
Jerusalem zurück.
So die Botschaft des Jesaja im ersten Testament.

Nach langer Zeit werden dann die Trümmer der Häuser
wieder aufgebaut,
in den Straßen wird statt Totenstille wieder Lachen und
fröhliches Geplapper zu hören sein.
Blumen werden duften, anstatt dass sich Staub und
Gestank verbreiten.

Gott kommt.
Und mit ihm Frieden, Heil und Trost.
Und diese Botschaft lässt den Freudenboten rennen:
Schnell muss er diese Nachricht weitersagen.

Und so schnell ihn seine Füße tragen,
eilt er nach Jerusalem,
in die in Trümmern liegende Stadt. ...

Es geschah in der Nacht vom 24. auf den 25.12.2020.
Weihnachten. Gott kommt auf die Erde!

Siehst du den Freudenboten rennen?
Er kommt. Er kommt auch heute zu uns.
Nicht nur in unsere Weihnachtsstuben.
Nein, du musst schon genauer hinschauen
– man sieht nur mit dem Herzen gut! =)

Und da kannst du ihn sehen.
Den Freudenboten mit seiner Botschaft:
Gott kommt auf die Erde.
Und er kommt auch in die großen und kleinen Trümmer
unseres Lebens – die ja nicht unterm Weihnachtsbaum
einfach so verschwinden.
Gott macht nicht nur eine kleine Freude;
sondern eine große Freude.
Es wird vollkommenes Heil sein,
Frieden und Trost wird sein.

Aus den Trümmern wird die Stadt wieder aufgebaut
– aus den Trümmern meines Lebens wird Neues
werden.

„Fürchtet euch nicht, siehe,
ich verkündige euch große Freude.“

Ich lese noch einmal dem Text von Iris Macke
– diesmal von hinten nach vorn.

Und dann geht er so:

Gott kommt auf die Erde!

*Es wäre gelogen würde ich sagen
Nichts wird sich verändern.*

*Ich kann unmöglich glauben
Dass Gott fehlt.*

*Es ist doch ganz klar
Dass ich mit anderen Augen sehen kann
Dass etwas Größeres in die Welt hineinscheint
Unfassbar.*

Das ist Weihnachten, liebe Festgemeinde.

Das erwarten wir.

Und wenn wir es alle erwarten, dann wird es auch schon
ein Stück Wirklichkeit.

Dann werden unsere Füße zu rennen beginnen und
unsere Hände Taten der Nächstenliebe vollbringen.
Dann werden wir in den kleinen Anfängen schon die
Vorboten des großen Heils erkennen.
Nicht weniger.

Nicht nur warme Weihnachtsstuben für drei Tage.
Nicht nur ein paar Stunden Liebe und Geborgenheit.
Nein, wir erwarten mehr:
Wir erwarten Gottes Ankunft auf der Welt.
Frieden, Heil und Trost.

Wir erwarten, dass sich das Licht und die Liebe
dauerhaft und überall ausbreiten.
Wir erwarten, dass es anders wird mit unserer Welt.
Und dass die Füße des Freudenboten leichtfüßig rennen
und sein Mund fröhlich berichtet von Gott,
der auf die Erde kommt.
Amen.

EG 323, 1-2 „Zu Bethlehem geboren“

1. Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein,
das hab ich auserkoren, sein Eigen will ich sein,
eia, eia, sein Eigen will ich sein.

2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab;
 mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab,
 eia, eia, und alles, was ich hab.

Fürbittgebet

Herr Jesus Christus,

als Kind unter Kindern,
 als Mensch unter Menschen,
 als Bruder deiner Geschwister,
 als Geschenk Gottes an alle Kreatur,
 bist du in unsere Welt gekommen.

Du bist geboren,
 um die Gewissenhaften und die Demütigen,
 um die Bescheidenen und die Verständnisvollen
 um dich zu sammeln.
 Lass uns zu dir gehören
 und als deine Geschwister zuversichtlich leben.

Du hast Dich uns geschenkt.
 Öffne unsere Herzen und Blicke für die Not anderer.

In Zeiten des Wohlstandes tritt unsere innere
 Armut deutlicher hervor.

In Zeiten äußerer Distanzierung und bewussten
 Abstandhaltens wird uns bewusst, wie sehr wir alle
 zusammengehören und aufeinander angewiesen sind.

Hilf uns teilen
 und im Teilen reicher und im Abgeben freier werden.

Du gibst uns die Kraft,
 den Gewalttätigen mutig entgegenzutreten.
 Du machst uns zu Werkzeugen deines Friedens.

Führe uns vom Irrtum zur Wahrheit.
 Tröste die Traurigen,
 ermutige die Mutlosen
 und stärke die Fröhlichen.

Sei bei allen, die deine Kraft und Hilfe brauchen,
 damit alle Menschen und Kreatur
 zur ewigen Freude gelangen.
 Amen.

Miteinander und füreinander
 beten wir mit Deinen Worten:

*Vater unser im Himmel.
 Geheiligt werde Dein Name.
 Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

EG 44,1-3 „O du fröhliche“

1. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Abkündigungen

Segen

Postludium